

## Zum Stand des Bibliothekswesens in Rio de Janeiro

Christoph Müller

Das Bibliothekswesen Rio de Janeiros wird von einem breiten Netz aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken gebildet, deren Arbeit sich trotz aller wirtschaftlichen, politischen und sozialen Probleme der Stadt durch Professionalität und Innovationsfähigkeit auszeichnet. Dabei stechen besonders einige Spezialbibliotheken und die Bibliotheken verschiedener Stiftungen und privater Forschungsinstitute hervor, doch auch seitens der wesentlich größeren und dadurch teilweise eher unflexiblen Bibliotheken wie der Nationalbibliothek, den großen Universitätsbibliotheken und auch der Öffentlichen Bibliothek wird erfolgreich an der Verbesserung sowohl der internen Strukturen als auch der Benutzerfreundlichkeit gearbeitet.

Der vorliegende Bericht soll die Ergebnisse der in den letzten Jahren von den einzelnen Bibliotheken vorangetriebenen Entwicklungen vorstellen und einen schlaglichtartigen Überblick über den aktuellen Stand des Bibliothekswesens der Stadt am Zuckerhut liefern.<sup>1</sup>

Im Zentrum des Bibliothekswesens Rio de Janeiros steht zweifelsohne die brasilianische Nationalbibliothek, die *Fundação Biblioteca Nacional (FBN)*. Die seit 1990 als Stiftung geführte Nationalbibliothek hat ihren Ursprung in der Königlichen Bibliothek, die der portugiesische König D. João VI. bei seiner Flucht vor den napoleonischen Besatzungstruppen 1807/08 aus Lissabon mit nach Rio de Janeiro gebracht und bei seiner Rückkehr 1821 in Brasilien zurückgelassen hatte. Ab 1825 als Kaiserlich-Öffentliche Bibliothek (*Biblioteca Imperial e Pública*) weitergeführt, wurde sie im Jahr 1890, kurz nach der Ausrufung der Republik, in eine National- und Öffentliche Bibliothek (*Biblioteca Nacional e Pública*) umgewandelt.<sup>2</sup>

Wegen der Qualität und der Quantität ihrer Bestände und der von ihr angebotenen Dienstleistungen nimmt die Nationalbibliothek eine zentrale Rolle im Bibliothekswesen Brasiliens ein. Ihr Bestand umfasst ca. 1,6 Millionen Bände und 50.000 Zeitschriftentitel sowie eine große und bedeutende Sammlung an Handschriften und Alten Drucken. Darüber hinaus finden sich in der *FBN* ca. 10.000 Karten, ca.

- 1 Die Grundlage für diesen Bericht bilden die bei einem Fachaufenthalt in Rio de Janeiro (25.06.–08.07.2006) gesammelten Informationen. Der Aufenthalt fand im Rahmen einer fünfwöchigen Forschungsreise des Autors im Juni/Juli 2006 nach Südamerika (Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires, Córdoba) mit der dankenswerten finanziellen Unterstützung von *Bibliothek & Information International* statt.
- 2 <http://www.bn.br> – Zur Geschichte der Nationalbibliothek vgl. Ricarda Musser, *Das Bibliothekswesen in Portugal. Historische Entwicklungslinien und aktuelle Tendenzen*, Berlin (Logos) 2001 [Berliner Arbeiten zur Bibliothekswissenschaft, Bd. 4], S. 211–242.

800.000 Dokumente (von denen bisher ungefähr 120.000 katalogisiert sind) und sonstiges Archivmaterial sowie eine umfangreiche Sammlung historischer Fotografien, Zeichnungen und Druckgrafiken. Der größte Teil des Bestands wird heute noch im 1910 eingeweihten Gebäude am zentralen Cinelandia-Platz aufbewahrt. Seit einigen Jahren sind jedoch einzelne kleinere Bereiche (z.B. die Kinderbuchabteilung) ausgelagert und es wird ein neues, zusätzliches Magazinegebäude für Zeitschriften und Zeitungen im Bereich des Hafens hergerichtet.<sup>3</sup>

Durch das feuchtwarmer Klima in Rio de Janeiro und die unzureichende Klimatechnik, die äußerst sanierungsbedürftig ist bzw. dringend nach aktuellen Standards ausgebaut werden müsste, jedoch aus Kostengründen nur punktuell und notdürftig repariert werden kann, sind die historischen Bestände stark gefährdet. Zu ihrer Erhaltung werden zwei Wege beschritten: Zum einen werden beschädigte Bände in der sehr gut ausgestatteten Abteilung für Restaurierung wiederhergestellt, zum anderen werden Periodika, aber auch wertvolle Monografien mikroverfilmt und teilweise auch digitalisiert. Dabei läuft die Verfilmung sowohl systematisch als auch entsprechend der Benutzeranfragen. In diesem Fall wird das bestellte Werk vor der Ausgabe an den Benutzer komplett verfilmt, um einerseits das Original zu schonen und andererseits einen Mikrofilm zur Langzeitarchivierung herzustellen. Die Digitalisierung verläuft unabhängig von der Verfilmung. Dabei wird eine Version des Digitalisats auf Festplatte in einem speziellen, klimatisierten Tresorraum archiviert und eine zweite Version auf DVD als Benutzerkopie, die alle zwei bis drei Jahre erneuert wird, bereitgehalten.

Die Nationalbibliothek hat das Pflichtexemplarrecht für alle brasilianischen Publikationen. Seit der Novellierung des Gesetzes über die Abgabe von Pflichtexemplaren (*Lei do Depósito Legal, Lei N° 10.994*) vom 14. Dezember 2004 müssen ebenfalls alle Publikationen, die zwar im Ausland erscheinen, aber deren Verlage auch einen Firmensitz in Brasilien haben, bei der *FBN* abgeliefert werden. Diese Pflichtexemplare sind bis auf wenige Ausnahmen die einzigen Zugänge der Bibliothek. Käufe werden fast ausschließlich in den Sondersammlungen getätigt, wobei der *FBN* dazu nur ein sehr begrenztes Budget zur Verfügung steht.

Erfüllt die *FBN* in Rio de Janeiro auch die Funktion einer Wissenschaftlichen und einer Öffentlichen Bibliothek und ist sie damit ein Zentrum des dortigen Bibliothekswesens, stellt sie in ihrer Funktion als Nationalbibliothek auch zentrale Dienstleistungen für das nationale Bibliothekswesen zur Verfügung. So pflegt und betreut sie die zentrale nationale bibliografische Datenbank, auf die alle Öffentlichen Bibliotheken des Landes zurückgreifen können, die dem von der *FBN*

---

3 Leider wurden in den letzten Jahren besonders die Fotosammlung, aber auch die übrigen Sondersammlungen Opfer mehrerer Diebstähle, die teilweise schwerwiegende Lücken hinterlassen haben.

betreuten *Sistema Nacional de Bibliotecas Públicas (SNBP)* angeschlossen sind, was deren Arbeit erheblich erleichtert.<sup>4</sup>

Im Bereich der Katalogisierung und der Normdaten arbeitet die *FBN* eng mit der *Library of Congress (LoC)* in Washington zusammen. So können die Mitarbeiter der *FBN* direkt auf die Katalogdatensätze der *LoC* zugreifen und die dortigen Eintragungen online kopieren und in die eigene Datenbank übertragen. Da in der *FBN* nach den *Anglo-American Cataloguing Rules (AACR2)* katalogisiert wird, sind bei diesem Vorgang nur minimale, meist sprachliche Änderungen notwendig, was den Katalogisierungsaufwand insgesamt stark verringert. Ebenso wird bei der in der *FBN* geführten Schlagwortnormdatei (*Catálogo de Terminologia de Assuntos*) verfahren. Diese Datei basiert auf den *Subject Headings* der *LoC*, deren Eintragungen vollständig übernommen werden und mit Übersetzungen ins Portugiesische und ggf. mit portugiesischsprachigen Synonymen ergänzt werden. Neben der sprachlichen Bearbeitung der *Subject Headings* findet in einzelnen, für Brasilien spezifischen Bereichen, die in der Normdatei der *LoC* nur unzureichend wiedergegeben werden, eine Einführung zusätzlicher portugiesischsprachiger Schlagworteinträge statt, die dann aus Gründen der Einheitlichkeit des Katalogs zusätzlich ins Englische übersetzt werden. Darüber hinaus führt und betreut die *FBN* die zentrale Personennamennormdatei (*Catálogo de Autoridades de Nomes*), die wie die Schlagwortnormdatei frei über die Internetseite der *FBN* zugänglich ist.

Ein weiterer ganz Brasilien betreffender Service ist die *Biblioteca Nacional Digital*. In dieser nationalen digitalen Bibliothek werden Teile des Bestands als digitalisierte und per Internet abrufbare Dateien bereitgestellt, nach denen mit den gängigen Suchkriterien recherchiert werden kann. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Partituren, Karten und Grafiken, es werden aber auch Manuskripte und Druckwerke digitalisiert.

Außerdem wird in der *FBN* der *Plano Nacional de Recuperação de Obras Raras (PLANOR)*, ein nationales Projekt zur Sichtung und Sicherung aller in Brasilien vorhandenen Rara-Bestände, koordiniert. Dazu wird hier eine Datenbank geführt und den jeweiligen Besitzern der wertvollen und seltenen Bestände Hilfestellung sowohl bezüglich der Bestandserhaltung und -restaurierung als auch bezüglich der Sicherheit (z.B. vor Umwelteinflüssen oder Diebstahl) gegeben.

Auf internationaler Ebene arbeitet die *FBN* neben ihrer traditionell engen bilateralen Kooperation mit der portugiesischen Nationalbibliothek seit einigen Jahren intensiv in der *Associação de Bibliotecas Nacionais Ibero-Americanas (ABINIA)* mit, in der sich alle ibero-amerikanischen Nationalbibliotheken zusammengeschlossen haben, um ihre Erwerbungsprofile zu koordinieren und gemeinsame bibliothekarische Standards zu entwickeln und zu pflegen.

4 <http://consorcio.bn.br/snbp/>

Im Bereich der Universitätsbibliotheken ist ein vom *Sistema de Bibliotecas e Informação (SIBI)* der *Universidade Federal do Rio de Janeiro* vorangetriebenes, sehr interessantes Bibliotheksprojekt zu nennen. Das *SIBI* hat vor einigen Jahren begonnen, mit der Datenbank *MINERVA* einen integrierten Katalog für alle zur *Universidade Federal de Rio de Janeiro* gehörenden Zweigbibliotheken, Archive und Museen einzurichten und zu betreuen. Zum einen sind in diesem per Internet weltweit zugänglichen Aleph-Katalog alle Druckwerke der einzelnen Bibliotheken verzeichnet und teilweise mit Links auf die jeweils elektronischen Versionen der Texte versehen. Zum anderen ist der Katalog aber auch ein Verzeichnis der in den Museen vorhandenen Sammlungsstücke, wobei den Nachweisinformationen und Objektbeschreibungen ebenfalls Links zu digitalen Abbildungen der Objekte beigefügt sind. Für die Suche in diesem Katalog hat der Nutzer die Möglichkeit, mithilfe einer einzigen Suchoberfläche, die ihm eine ganze Reihe spezifizierender Kriterien anbietet, über alle in der Datenbank vorhandenen Eintragungen zu suchen. Zwar ist dieser Katalog bei Weitem noch nicht vollständig, doch handelt es sich um ein Projekt, das inhaltlich und technisch durchaus dem neuesten Stand der Technik entspricht und das durch seine Aktualität und die Professionalität, mit der es weitergeführt wird, als Vorzeigeprojekt in der internationalen Bibliothekswelt eingestuft werden kann.<sup>5</sup>

Ebenso fortschrittlich, aber leider nur eingeschränkt zugänglich ist das Angebot der Bibliothek des *Centro Cultural Banco do Brasil (CCBB)*. Neben den für die Öffentlichkeit zugänglichen Bibliotheksräumen mit Lesesälen und Ortsleihe, die dem renommierten Kulturzentrum in Rio de Janeiro angegliedert sind, bietet die sehr umfassend und aktuell bestückte Bibliothek den Mitarbeitern der Bank im übrigen Brasilien einen Fernleihservice an, bei dem der einzelne Mitarbeiter von seinem Dienstcomputer aus über das interne Netz der Bank Bücher bestellen kann, die in der Regel nach drei Tagen per Dienstpost an seinen Arbeitsplatz geliefert werden. So haben selbst in entlegenen Gebieten Brasiliens lebende Bankmitarbeiter und deren Familien Zugriff auf eine aktuelle und gut sortierte Bibliothek.<sup>6</sup>

Eine weitere, von einer brasilianischen Großbank (*Unibanco*) geförderte private Einrichtung ist das *Instituto Moreira Salles (IMS)*, das aufgrund seiner Leistungen im Bereich der Archivierung und Erhaltung von Sondersammlungen besondere Bedeutung erlangt hat. In dem 1990 von Walther Moreira Salles, dem langjährigen Vorstandschef der *Unibanco*, gegründeten Forschungsinstitut, dessen quantitativ wie qualitativ herausragende Bestände in erster Linie durch die Übernahme

5 <http://www.sibi.ufrj.br/> und <http://www.minerva.ufrj.br/> – Als weitere Universitätsbibliothek mit Bedeutung für Rio de Janeiro ist die Bibliothek der *Pontifca Universidade Católica* (<http://www.puc-rio.br>) zu nennen, die neben der *Universidade Federal* eine der größten Universitätsbibliotheken Rio de Janeiros ist.

6 <http://www.bb.com.br/cultura>

bedeutender Nachlässe zusammengetragen werden konnten, sind neben einer wissenschaftlichen Bibliothek, einer Grafik- und einer Skulpturensammlung besonders das Musikarchiv und die umfangreiche Fotosammlung von nationalem, aber auch internationalem Interesse. Das Musikarchiv, in dem in erster Linie volkstümliche Musik aus Brasilien gesammelt wird, verfügt über eine frei über das Internet zugängliche Datenbank mit digitalisierten Tonaufnahmen der gesammelten Kompositionen, die einen hervorragenden Überblick über die brasilianische Musik bietet. Von den 450.000 Fotografien der auf die brasilianische Fotografie des 19. Jahrhunderts und der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts spezialisierten Fotosammlung sind derzeit 2.000 digital über die Website des *IMS* abrufbar. Nach aktuellen Planungen soll sich diese Zahl im Laufe der kommenden zwei Jahre auf 150.000 Digitalisate erhöhen. Neben diesem ehrgeizigen Digitalisierungsprojekt zeichnet sich die Fotoabteilung des *IMS* dadurch aus, dass dort die Originale unter optimalen Bedingungen aufbewahrt werden und die modernste Restaurierungstechnik verwendet wird, um den wertvollen Bestand auf Dauer zu erhalten.<sup>7</sup>

Zeigt sich bei den bisher beschriebenen Institutionen ein intensives Bestreben, durch moderne Technik und die Bereitstellung der notwendigen Mittel der Bevölkerung Rio de Janeiro und darüber hinaus ganz Brasiliens einen möglichst umfassenden, qualitativ hochwertigen und dem neuesten Stand entsprechenden Zugang zu Information, Literatur und auch Kunstwerken zu ermöglichen, wird diese Idee in der Öffentlichen Bibliothek (*Biblioteca Pública de Rio de Janeiro*) größtenteils nur durch das Engagement der Mitarbeiter und die umsichtige Strategie der Leitung umgesetzt. Seit mehreren Jahren muss die Öffentliche Bibliothek ohne einen eigenen Erwerbungssetat auskommen und ist dadurch für die Bestandsentwicklung auf Spenden angewiesen. Ihren Sitz hat sie in einem Gebäude, das seit längerem auf seine endgültige Fertigstellung wartet, in einem der gefährlichsten Teile des Stadtzentrums.

Trotz dieser Widrigkeiten wird sie intensiv genutzt. Dabei hat ihr die strategische Entscheidung geholfen, die Bestände näher an die potenziellen Nutzer zu bringen. Dazu wurde in den letzten Jahren ein Teil der Bestände in einem Netz aus kleinen Zweigstellen über die Stadt verteilt, wobei bewusst soziale Grenzen überschritten wurden. So unterhält die Öffentliche Bibliothek auf der einen Seite sehr erfolgreiche Filialen in verschiedenen Favelas, u.a. in der auch außerhalb Brasiliens bekannten *Cidade de Deus*; auf der anderen Seite wurde Ende Juni 2006 eine Filiale in einem Einkaufszentrum im Nobelvorort *Barra da Tijuca* eröffnet. Die

---

7 <http://ims.uol.com.br/ims/> – Weitere erwähnenswerte Forschungsinstitute sind die private *Fundação Getúlio Vargas*, die in erster Linie auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften tätig ist (<http://www.fgv.br>), und die staatliche *Fundação Casa Rui Barbosa*, deren Schwerpunkt eine umfangreiche Sammlung von *Literatura de Cordel* bildet (<http://www.casaruibarbosa.gov.br>).

Öffentliche Bibliothek geht also direkt auf ihre verschiedenen Zielgruppen zu und ermöglicht durch die Verkürzung der Wege und die Bestandspräsentation vor Ort einen direkten Zugang zu Literatur und schriftlich festgehaltenem Wissen.<sup>8</sup>

Trotz der schwierigen ökonomischen und sozialen Lage Brasiliens und besonders Rio de Janeiros zeigt sich also auf dem Gebiet der Bibliotheken eine große Aktualität und Professionalität, die das Bibliothekswesen der Stadt zu einem der fortschrittlichsten und effizientesten des ganzen südamerikanischen Kontinents macht.

---

8 <http://www.bperj.rj.gov.br/>